



V. Aus Volkswirtschafts- und Staatskunde.

196. Der Schiffbau in Westpreußen.

1. Der Schiffbau ist einer der ältesten Industriezweige Westpreußens. Schon seit Jahrhunderten wurden in Danzig Schiffe gebaut und ausgebessert. Eine alte Danziger Schiffbauanstalt ist die Klawittersche Werft und Maschinenfabrik, die zwischen Weichsel und Mottlau in der Nähe ihres Zusammenflusses liegt und noch heute besteht. Sie kann auf eine Tätigkeit von mehr als 100 Jahren zurückblicken und ist immer im Besitz derselben Familie geblieben. Bis zur zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wurden die Schiffe noch vorwiegend aus Holz gebaut. Eine große Anzahl der preußischen Segelschiffe, die als Handelsschiffe die Meere durchfurchten, ist auf der Klawitterschen Werft gebaut worden. Aber auch mit dem Bau von Kriegsschiffen hat sich die Werft beschäftigt. Hier lief schon 1842 ein für die russische Regierung erbautes hölzernes Kanonenboot und 1851 die preußische Dampferkorvette „Danzig“ vom Stapel. Den Anforderungen der Zeit entsprechend, wurden die Werftanlagen für den Bau eiserner Schiffe umgewandelt und eiserne Handels- und Kriegsfahrzeuge hergestellt, z. B. drei Kanonenboote für die preußische und drei für die russische Regierung. Jetzt beschäftigt sich die Werft nur mit der Herstellung von Handels- und Personendampfern; sie besitzt ein großes eisernes Schwimmdock und rüstet die Dampfer in einer eigenen Fabrik mit den notwendigen Betriebsmaschinen aus.

2. Auch die im Jahre 1837 in Elbing von Ferdinand Schichau gegründete Maschinenbauanstalt begann sich bald dem Schiffbau zuzu-